

An unsere Leser und Freunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **36 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

An unsere Leser und Freunde

Wir müssen mit Euch sprechen; denn der Heimatschutz steht an einem Wendepunkt.

Als vor 35 Jahren beherzte Männer und Frauen vor das Volk traten und die Einsichtigen aufriefen, die Schönheit und Würde des Schweizerlandes zu schützen, da erhob sich eine große Begeisterung. In Scharen strömten die Gutgesinnten dem Heimatschutz zu und bald waren es ihrer Zehntausend, die sich zu seiner Sache bekannten und für sie ihr jährliches Opfer brachten.

In der Zeit zwischen dem letzten und dem jetzigen Krieg ging die Welle langsam zurück. Die Männer und Frauen des Anfangs sind alt geworden oder starben dahin. Die Jungen waren gleichgültig, wenn sie nicht gar über unsere Ideale und unsere Arbeit spotteten. Heute hat der Heimatschutz im ganzen Lande kaum noch 5000 Mitglieder. Wenn das so weiter geht, wird man in 20 Jahren den letzten Heimatschützer ins Museum setzen können. Das ist ebenso betrüblich wie sonderbar. Denn wohl zu keiner Zeit wurde unser Land von allen Schweizern inniger geliebt als heute. Wir dürfen daher glauben, daß es Tausende, ja Zehntausende von Heimatfreunden gibt, die dem Heimatschutz nur deshalb nicht angehören, weil niemand sie aufgefordert hat, ihm beizutreten.

Wir haben uns vorgenommen, die Zahl der Mitglieder wieder auf die alte Höhe zu bringen: aus 5000 sollen wieder 10,000 werden. Das will heißen, daß jeder der 5000 Getreuen uns einen neuen Freund zuführen muß. Das Werbemittel haben wir jedem in die Hand gegeben: unsere neue Zeitschrift. Sie ist von allen mit Freude, ja mit Begeisterung aufgenommen worden. Wir wollen sie auf dieser Linie weiterführen. Die Kosten sind allerdings hoch. Wir haben ein besseres Papier gewählt; statt mit geliehenen Druckstöcken zu arbeiten, lassen wir eigene

herstellen; statt zufällige Liebhaber-Bilder zu verwenden, lassen wir die besten Photographen des Landes für uns arbeiten. Dazu kommt die allgemeine Teuerung dieser Tage. So hat die Delegiertenversammlung in Schaffhausen den Beschluß fassen müssen, den Jahresbeitrag um Fr. 1.— heraufzusetzen. Sie tat es nicht ohne Bedenken. Wir waren jedoch der Meinung, es sei Ihnen allen recht und lieber, einem lebendigen Heimatschutz anzugehören, der Ihnen eine gediegene Zeitschrift bietet und damit für die uns allen am Herzen liegende Sache Ehre einlegt. Wir glauben nicht, daß einer um dieses Fränkcleins willen unsere Reihen verläßt. Im Gegenteil, wir hören Sie im Geiste sagen: recht so, wir sind einverstanden.

Der Werbefeldzug beginnt heute. Sie sehen, wir legen unserem Heft ein Blatt bei. Es enthält zwei Abteilungen: in der ersten wollen Sie diejenigen Freunde und Bekannten eintragen, die Sie als Mitglieder fest gewonnen haben. Im 2. Abschnitt sollen Personen eingeschrieben werden, von denen Sie glauben, daß wir sie von uns aus durch Briefe, Besuche, Probehefte usw. als Mitglieder gewinnen können.

Für Ihre Hilfe sollen Sie Ihren Lohn haben. Für jedes Mitglied, das Sie uns fest geworben haben, nehmen Sie an einer Verlosung teil. Als Gewinne setzen wir Bände des Prachtswerkes der Kunstdenkmäler der Schweiz ein, und zwar für je 30 Lose einen Band. Wenn Sie uns z. B. 3 Mitglieder zuführen, bekommen Sie 3 Lose, für 5 Mitglieder 5 Lose usw. Die Ziehung erfolgt am Ende des Jahres. Wer 30 neue Mitglieder bringt, erhält ohne weiteres einen Band nach freier Wahl zum Buchhändlerpreise von 25—50 Fr.

Und nun ans Werk! Wir wissen, daß das Werben nicht jedermanns Sache ist, aber für den Heimatschutz wird und soll man sich in dieser Zeit selber überwinden. Wir alle fragen uns immer wieder, was wir für unser Land tun können; es ist nicht das mindeste, wenn wir einer Bewegung wie dem Heimatschutz neue Freunde zuführen.